

Biodiversität

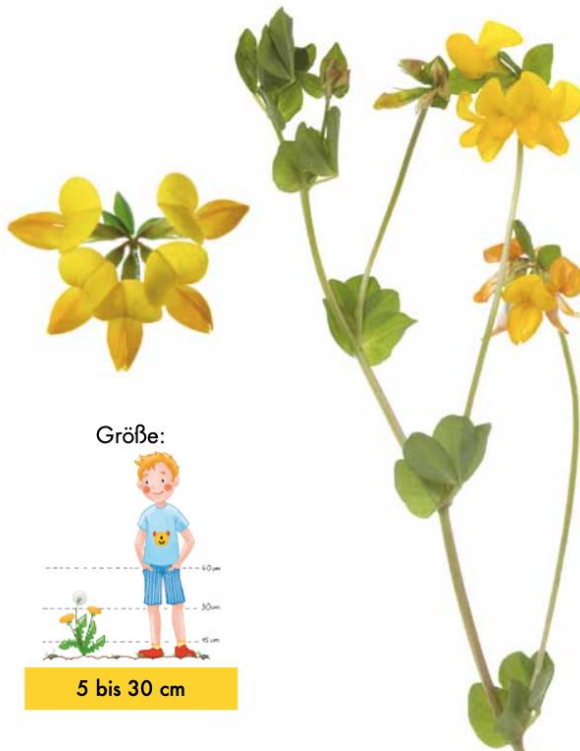
Alles steckt für das Biodiversitätsprojekt in den Startlöchern: Du hilfst ganz fest mit, indem du in der Schule fleissig Vogelhäuschen oder auch Insektenhotel gebaut hast und nun selbst einen Teil der gemeinsamen Blumenwiese pflanzt.

Hier einige Beispiele von den eigenen Gewächshäuschen:

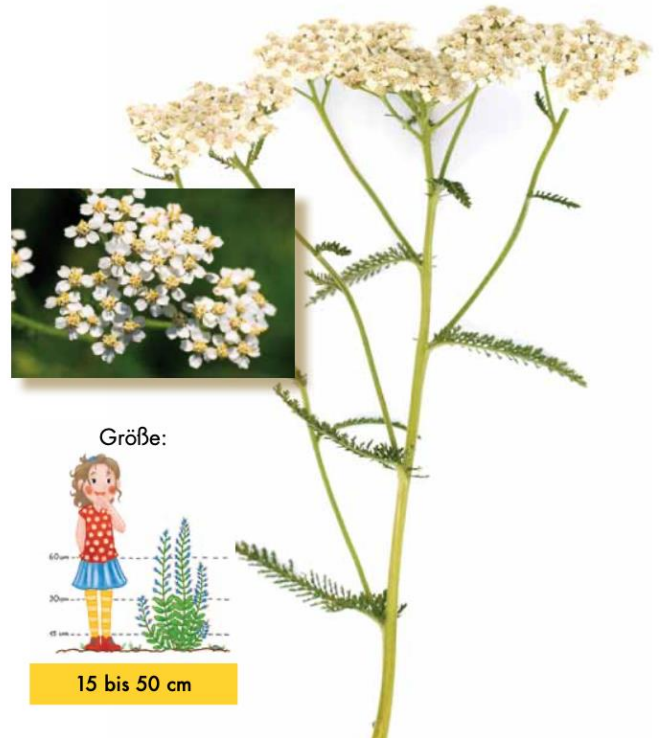


Frau Zweifel hat bereits mit dem Aufstellen der Häuschen und Unterkünfte draussen die ersten Tiere auf das Schulareal eingeladen, Herr Gysin nahm mit Herrn Messikommer die Erdbewegungen vor, so dass deine Pflänzchen dann direkt fest verankert werden können. Falls du Lust hast in deinem Garten oder auf einer Wiese in der Nähe einige einheimische Blumen zu beobachten und bestimmen zu üben, kann dir diese Blumenfibel ([von www.bluehende-naturparke.de](http://www.bluehende-naturparke.de)) vielleicht dabei behilflich sein. Womöglich magst du auch beobachten, welche Tiere durch diese angelockt werden. Wir wünschen dir ganz viel Spass dabei.

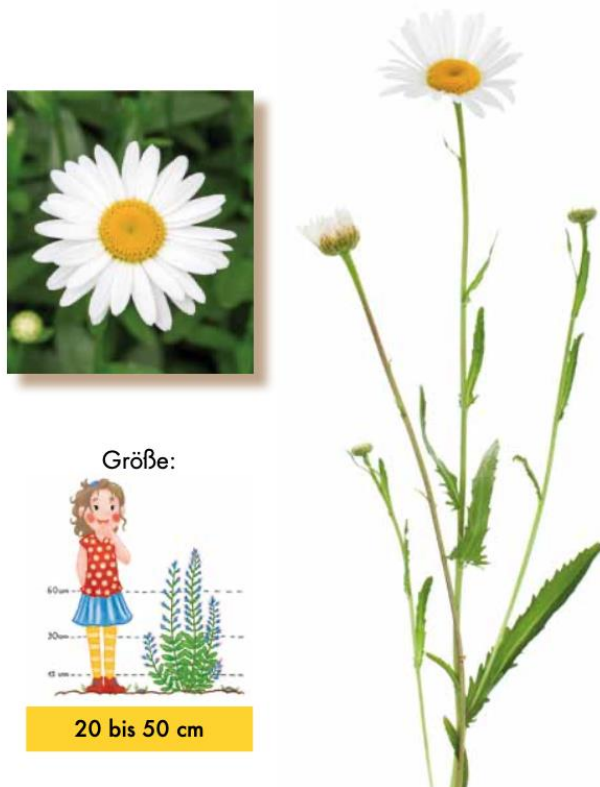
HORNKLEE



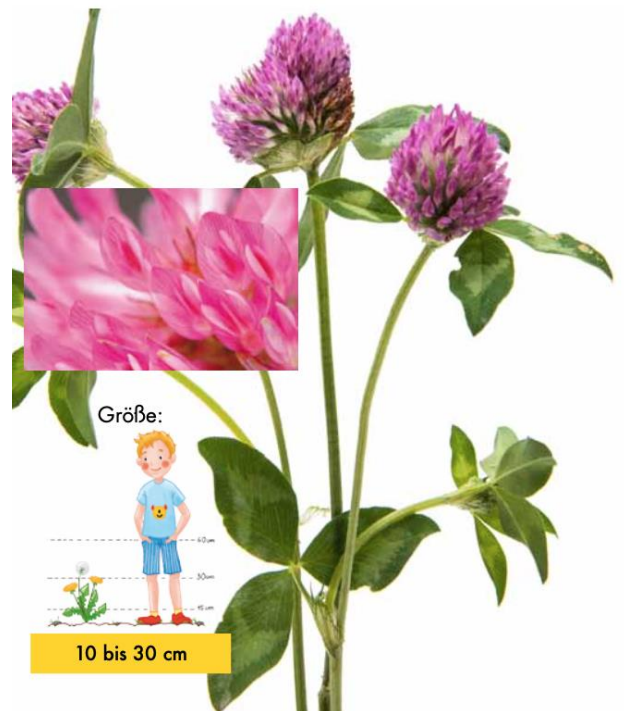
SCHAFGARBE



MARGERITE



ROTKLEE



LÖWENZAHN



NATTERNKOPF

Hummeln lieben den Natternkopf!



Namensgeber dieser Pflanze ist ein Schlangenkopf. Siehst du ihn?

Größe:



WIESENSCHAUMKRAUT

Am schönsten blüht es von:



April bis Juni



FLOCKENBLUME



Größe:



WIESEN-GLOCKENBLUME

SPITZWEGERICH



Größe:



10 bis 40 cm



Größe:



20 bis 50 cm



Es gibt viele verschiedene Wiesen-Glockenblumen, aber alle haben eine hübsche blaue Blüte!

SCHLÜSSELBLUME

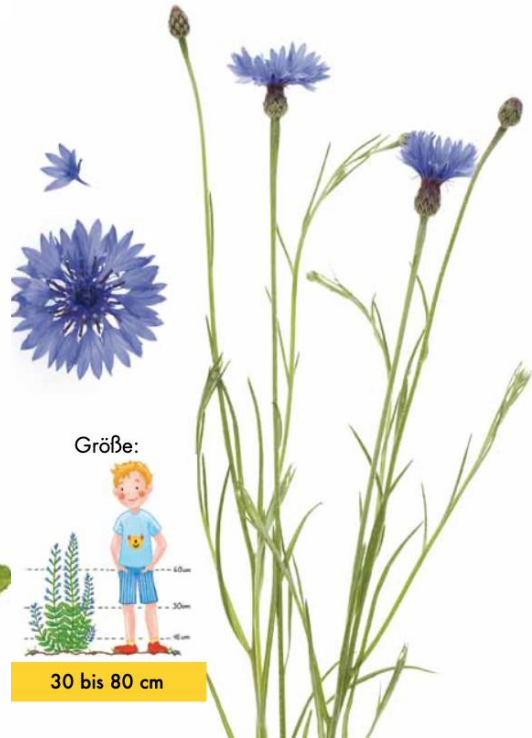
Größe:



10 bis 20 cm



KORNBLUME



Größe:



30 bis 80 cm

Regenwürmer

Regenwürmer sind bei vielen Menschen nicht sehr beliebt.

Weil sie „glibberig“ sind und nicht besonders schön aussehen. Doch Regenwürmer sind sehr nützliche Tiere. Sie fressen sich durch die Erde, lockern sie auf und sorgen so für einen guten Boden! Um darauf aufmerksam zu machen, haben Naturschützer den 15. Februar zum Tag der Regenwürmer ernannt.

Der Name

Sein Name hat mit Regen gar nichts zu tun. Früher hiess der Regenwurm «reger Wurm», weil er so fleissig ist. Er ist ständig aktiv, gräbt oder frisst.

Lebensraum

In der Schweiz leben 40 verschiedene Regenwurmart, weltweit sind es sogar mehr als 600. Sie werden bis zu 30 Zentimeter lang und leben durchschnittlich zwischen drei und acht Jahren. Sie leben unter der Erde. Regenwürmer bauen Wohnröhren, die können mehrere Meter lang und tief sein.

Eigenschaften

Regenwürmer sind blind, taub und stumm, haben keine Arme und keine Beine. Sie haben sehr viele Muskeln. Sie sind dünn und lang. Regenwürmer gehören zu den stärksten Tieren des Waldes. Sie können das 50-fache ihres eigenen Gewichtes stemmen.

Lebt ein geteilter Wurm weiter?

Wenn man einen Regenwurm teilt, leben beide Hälften weiter. Das glauben viele Menschen. Stimmt aber nicht. Es kann zwar passieren, dass einer der Teile überlebt. Das hängt aber davon ab, an welcher Stelle der Wurm zerteilt wurde: Nur der vordere Teil mit den wichtigen Organen kann überleben. Der hintere Teil stirbt.

Im Garten

Regenwürmer lockern durch ihr Graben die Erde auf. Sie wird dadurch befüllt und das Regenwasser kann besser abfließen. Die Würmer leben auch gerne im Komposthaufen und produzieren guten Dünger. Sie fressen Blätter und Pflanzenreste und scheiden diesen später als Nährstoffe für die Erde aus. Sie kauen ihr Futter nicht, sondern saugen das ein, was Bakterien schon zerkleinert hatten.

Feinde

Regenwürmer haben zahlreiche Feinde: Vögel, wie Stare, aber auch Möwen und Krähen und viele mehr. Auch bei Mardern, Igel, Mäusen, Kröten und

Fröschen stehen sie auf dem Speiseplan. Sogar Hundertfüßer, Ameisen und Laufkäfer fressen Regenwürmer.

geschrieben vom Redaktionsteam der KuBu (Schülerzeitung)

Das Tagpfauenauge

Das Tagpfauenauge kann eine Flügelspanne von ca. 5 cm erreichen. Es kann maximal sechs Monate leben. Blütennektar und Blütenpollen gelten als seine Leibspeise. Das Pfaunaugen lebt in Europa und Asien. 50-150 Eier werden zweimal pro Jahr gelegt! Es ist tagaktiv. Das Tagpfauenauge lebt in Parks, Wäldern und auf Brenneseln. Es ist ein Einzelgänger. Das Tagpfauenauge ist nicht bedroht. Sobald die Temperaturen im Frühling steigen, kann das Tagpfauenauge beobachtet werden. Es verbringt den Winter in Garagen, Spielhäusern, generell an Orten, welche von Menschen geschaffen werden und es verpuppt sich. Als erstes ist ein Schmetterling ein Ei. 10-12 Tage später schlüpft er. Sobald die Temperaturen steigen, wird die Dauer der Stadien kürzer. Alle Schmetterlinge müssen diese Phasen, auch Stadien genannt, durchlaufen:

Es ist eine Raupe. Sie isst zum Beispiel Äpfel, Blätter und weiteres. Das Eistadium dauert ungefähr 1-3 Wochen. Beim Raupenstadium beträgt die Dauer ungefähr 4-8 Wochen. Im Puppenstadium verbringt das Tagpfauenauge ungefähr 1-4 Wochen. Das Falterstadium nimmt ungefähr 2-8 Wochen in Anspruch. Es gibt aber auch Schmetterlings-Arten, die kein Futter zu sich nehmen. Sie leben traurigerweise nur einige Tage.

Winterstadien

Je nach Schmetterlingsart kann dieser vier Stadien durchleben. Im Spätsommer oder Herbst endet die Weiterentwicklung und im Frühjahr wird die Verpuppung fortgesetzt. Es gibt Arten, die sich mehrmals verpuppen. (Es kommt manchmal vor, dass in der Zucht eine Gruppe sich "normal" entwickelt und schlüpft, während andere erst im Folgejahr bereit sind.)

geschrieben vom Redaktionsteam der KuBu

<https://www.schoepfung.eu/leben-in-wasser-und-luft/in-der-luft/tagpfauenauge/> (aufgerufen am 6.3.2020)

